

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)



G E M E I N D E
NEUHEIM

Vorsitz:	Daniel Schillig, Gemeindepräsident		
Protokoll:	Gemeindekanzlei (Annett Noack und Martina Müller)		
Stimmenzähler:	Sektor A inkl. GR-Tisch:	Andreas Blättler	Oscar Reding
	Sektor B:	Theresia Keiser	Michael Kleinschmidt
Gemeindeweibel:	Rolf Röllin		
Präsenz:	Stimmberechtigte:	1392	
	Anwesende:	76	
Schluss der Versammlung:	21.22 Uhr		

T R A K T A N D E N

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2019
2. Festsetzung der Steuern - Genehmigung des Budgets 2020
3. Kenntnisnahme des Finanzplans und der Finanzstrategie für die Jahre 2020 bis 2023
4. Kreditbegehren von CHF 140'000 (inkl. MwSt.) für eine öffentliche WC-Anlage beim Spielplatz Chilematt
5. Kreditbegehren von CHF 154'000 (inkl. MwSt.) für die Sanierung der Elektro-, Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik (EMSRL-Technik) der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Tal
6. Kreditbegehren von CHF 214'000 (inkl. MwSt.) für den Ausbau der Ringwasserleitung in der Hinterburgstrasse
7. Verschiedenes

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Geschätzte Neuheimerinnen und Neuheimer, geschätzte Gäste, ich begrüsse Sie ganz herzlich zur heutigen Gemeindeversammlung, bei der es im Wesentlichen um das Budget geht. Es freut mich sehr, dass Sie an diesem doch recht kühlen Abend den Weg in die Lindenhalle gefunden haben. Sie sehen, wir haben auch technisch ein wenig aufgerüstet, da es bei der Gemeindeversammlung im Mai einige Reklamationen gegeben hat. Dem Gemeinderat ist es ein sehr hohes Anliegen, dass Sie uns sowie die Votanten tipptopp verstehen.

Wie gesagt, im Wesentlichen geht es um das Budget und den Finanzplan sowie um drei Kreditgeschäfte. Zudem werden wir im Anschluss unter Diverses eine Person verabschieden und verdanken, die durch Volkswahl gewählt wurde - es geht um den Friedensrichterposten.

Weiterhin begrüsse ich Herrn Biermayr von der Zuger Zeitung.

Ich komme zum formellen Teil.

Ich stelle fest, dass Sie form- und fristgerecht die Einladungen für die Gemeindeversammlung erhalten haben. Und zwar in den Amtsblattaussagen vom 15. November 2019 und 06. Dezember 2019 sowie in der Gemeinde Info-Ausgabe vom Dezember 2019 und dem Botschaftsbericht, welcher in alle Haushalte verschickt wurde. Berichte und Anträge sind ab dem 18. November 2019 bei der Gemeindeverwaltung aufgelegt. Damit Sie stimmberechtigt sind, müssen Sie Schweizerin oder Schweizer sein, mind. 18 Jahre alt sein, in Neuheim wohnen und die Schriften seit mind. fünf Tagen bei der Gemeinde hinterlegt haben. Sie dürfen nicht unter Beistandschaft stehen. Wenn Sie diese Kriterien erfüllen, können Sie im Sektor A oder B sitzen bleiben. Wenn nicht bitte ich Sie, im Gästebereich Platz zu nehmen.

Wichtige Details in Sachen Rechtsmittelbelehrung finden Sie auf Seite zwei im Botschaftsbericht. Wie immer weise ich Sie drauf hin, wenn Sie einen Ordnungs- oder Rückweisungsantrag stellen, wir unverzüglich darüber abstimmen müssen. Der Entscheid wird über Handmehr gefällt. Ausser ein Sechstel von den anwesenden Stimmberechtigten verlangt eine geheime Abstimmung. Ebenfalls wird für die Erstellung des Protokolls eine

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Tonaufnahme zur Unterstützung gemacht. Erst nach Erstellung und Genehmigung des Protokolls wird diese gelöscht. Ich bitte alle Votanten die nach vorne kommen ihren Namen zu sagen und Anträge klar und deutlich zu formulieren.

Heute Abend sind 76 stimmberechtigte Personen anwesend.

Damit erkläre ich die Gemeindeversammlung für eröffnet.

Wahl Stimmenzähler:

Sektor A inkl. Tisch Gemeinderäte: Andreas Blättler und Oscar Reding

Sektor B: Theresia Keiser und Michael Kleinschmidt

Sind die Stimmberechtigten mit den vorgeschlagenen Personen einverstanden?

Die Stimmenzähler wurden einstimmig gewählt.

Wir kommen zur Übersicht der heutigen Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2019
2. Festsetzung der Steuern - Genehmigung des Budgets 2020
3. Kenntnisnahme des Finanzplans und der Finanzstrategie für die Jahre 2020 bis 2023
4. Kreditbegehren von CHF 140'000 (inkl. MwSt.) für eine öffentliche WC-Anlage beim Spielplatz Chilematt
5. Kreditbegehren von CHF 154'000 (inkl. MwSt.) für die Sanierung der Elektro-, Mess-, Steuer-, Regel- und Leitetchnik (EMSRL-Technik) der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Tal
6. Kreditbegehren von CHF 214'000 (inkl. MwSt.) für den Ausbau der Ringwasserleitung in der Hinterburgstrasse
7. Verschiedenes

Sind Sie mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden? Gut, Danke.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 1:	Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2019
----------------------	---

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Das ausführliche Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 lag ab 18. November 2019 bei der Gemeindekanzlei öffentlich zur Einsicht auf. Während dieser Zeit sind keine Einwendungen eingegangen. Gibt es Wortmeldungen zum Protokoll?

Diskussion:
Keine.

Antrag des Gemeinderats

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 sei zu genehmigen.

Beschluss

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 wurde einstimmig genehmigt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 2:	Festsetzung der Steuern - Genehmigung des Budgets 2020
----------------------	---

Marcel Güttinger, Gemeinderat Finanzen

Guten Abend, liebe Gemeindeversammlung. Ich heisse Sie herzlich willkommen zu diesem 10. Dezember an dem wir das Budget beraten und den Finanzplan durchgehen. Aufgrund der sehr guten Abschlüsse der vergangenen zwei Jahre mit jeweils über CHF 1.7 Mio. Gewinn, schlägt Ihnen der Gemeinderat, trotz budgetiertem Verlust, einen Steuerrabatt von vier Prozent vor. Das ist als Kompensation für die zu viel eingenommenen Steuererträge der letzten Jahre zu sehen. Dann hat der Gemeinderat für Neuheim relativ hohe Investitionen, vor allem im Bereich Wasser- und Abwasserversorgung, in den nächsten Jahren geplant. Wir versuchen Ihnen heute Abend die Projekte so vorzustellen, dass Sie sich ein gutes Bild darüber machen können. Aufgrund der momentanen Finanzlage hat sich der Gemeinderat entschieden, für 2020 keine Entnahme aus der Steuerschwankungsreserve vorzunehmen. Gemäss Finanzplan planen wir das in den folgenden Jahren sukzessiv. Ein wichtiger Punkt für 2020 ist die konsequente Einführung von der linearen Abschreibungsmethode, so wie das im Finanzhaushaltsgesetz vorgesehen ist. Was bedeutet das? Bisher haben wir Investitionen degressiv abgeschrieben. D. h., wenn wir als Beispiel das Schulhaus nehmen, ein Hochbau, hat man das jährlich mit zehn Prozent abgeschrieben. Wenn das Objekt CHF 3 Mio. gekostet hat, in der Bilanz, hat man das im ersten Jahr mit CHF 300'000 abgeschrieben, in der Bilanz ist es dann mit CHF 2.7 Mio. gewesen und im folgenden Jahr zehn Prozent von CHF 2.7 Mio. also CHF 270'000, es wird immer weniger über die Lebensdauer. Jetzt hat man sich entschieden im Kanton Zug die lineare Abschreibung zu machen, d. h. gleichmässig. Das gleiche am Beispiel des Schulhauses. Es wird von einer Lebensdauer von 33 Jahren ausgegangen. Das bedeutet, dass das Objekt jährlich mit drei Prozent abgeschrieben wird, immer gleich, immer gleich hoch. Für uns in Neuheim hat das zur Folge, dass unser Aufwand sich stark reduziert hat, weil wir relativ neue Investitionen getätigt haben, die noch nicht abgeschrieben sind.

Wie gesagt, wir präsentieren Ihnen das Budget mit einem Verlust von CHF 354'500. Wie sich das zusammensetzt werde ich Ihnen anschliessend erklären. All die geplanten Investitionen haben eine leichte Zunahme der Schulden zur Folge. Das ist die Schnellversion des Budgets 2020 gewesen. Ich gehe aber selbstverständlich noch ins Detail. Wir vergleichen das Budget 2020 mit dem Budget 2019. Was auffällt sind die stark gestiegenen Aufwände beim Personal. Das ist einerseits, aber zu einem kleineren Teil, in der Abteilung Bildung aufgrund von höheren Schülerzahlen und andererseits haben wir einen signifikanten Anstieg bei den Kosten in der Bauabteilung zu verzeichnen. Daniel Schillig, Vorsteher der Abteilung Bau und Planung, nimmt am Ende meiner Budgetpräsentation gerne dazu Stellung. Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand sind wir auch höher als im Budget 2019. Dies vor allem aufgrund von Planungen und externen Honoraren. Bei den Abschreibungen sehen Sie den Effekt von der Umstellung zu der linearen Abschreibungsmethode. Zusätzlich haben wir Abschreibungen vorgenommen mit der Rechnung 2018, was sich positiv auf unseren Aufwand auswirkt. Bei den Einlagen in Spezialfinanzierungen handelt es sich um Investitionen in die Wasserversorgung. Aufgrund der Einführungen von der linearen Abschreibungsmethode hat sich der Gemeinderat bei dem Übergangsprozess entschieden, kleine Bilanzpositionen oder Investitionen mit einer kurzen Restlebensdauer entweder ganz oder teilweise abzuschreiben. Das ist im Finanzhaushaltsgesetz explizit so vorgesehen. Dafür haben wir CHF 260'000 aufgewendet.

Wir kommen zu den Erträgen:

Beim Steuerertrag rechnen wir 2020 mit total leicht tieferen Einnahmen. Wir haben vor allem bei der Grundstückgewinnsteuer eher konservativ budgetiert. Bei den Konzessionen rechnen wir mit grossen Einnahmen aus den beiden neuen Überbauungen, Lamat und Felderhus. Es sind vor allem die Anschlussgebühren gemeint. Im Transferertrag bekommen wir mehr Geld aus dem Zuger Finanzausgleich. Aufwand und Ertrag zusammenge-rechnet ergeben einen Verlust von CHF 354'500. Unsere grossen Gewinne in den vergangenen Jahren haben uns zur Strategie bewogen, Ihnen den budgetierten Verlust mit einem Steuerrabatt für 2020 vorzuschlagen. Die Investitionen sind gross. Der Gemeinderat ist aber der Meinung, dass sie absolut machbar sind für uns, auch aufgrund unserer soliden Finanzlage.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Wie schon vorher erwähnt, verzeichnen wir 2020 einen starken Anstieg beim Personalaufwand aber die Abschreibungen sind kleiner als budgetiert. Bei den Einnahmen erwarten wir trotz Rabatt leicht höhere Steuern bei den natürlichen und juristischen Personen. Wie schon erwähnt sind wir bei der Grundstückgewinnsteuer eher konservativ für 2020 vorgegangen. Wir haben den Durchschnitt der letzten fünf Jahre genommen und sind dann auf die CHF 300'000 gekommen. In den letzten Jahren hatten wir Beträge von CHF 81'000 bis CHF 1.3 Mio. Wir sind gespannt, was 2020 bringen wird. Beim ZFA profitiert Neuheim von den sehr guten Ergebnissen vor allem von den grossen Gebergemeinden, wie Baar und Stadt Zug. Wie bereits erwähnt, erwarten wir trotz Steuerrabatt und der Steuersenkung von 67 % auf 65 % leicht höhere Einnahmen. Der Gemeinderat schlägt Ihnen vor, für 2020 nochmal einen Steuerrabatt von vier Prozent zu gewähren. Historisch bedingt ist Neuheim ein Dorf, das sein Geld mit den natürlichen Personen verdient. Selbstverständlich kann Neuheim ohne den Beitrag aus dem ZFA nicht selbstständig überleben. Für 2020 entspricht der Betrag von den Gebergemeinden fast dem gleichen Betrag den Neuheim durch Einnahmen, sprich Steuern, selber generieren kann. An dieser Stelle möchte ich festhalten, dass im Rahmen vom kantonalen Sparprogramm eine Überarbeitung des Finanzausgleichs angestrebt worden ist. Das Projekt ist dieses Jahr beendet worden mit dem Ziel, dass der Finanzausgleich grossmehrheitlich zufriedenstellend ist und dass es an dem nichts zu rütteln gibt. Auch unter den Finanzchefs des Kantons Zug ist der Mechanismus unbestritten, auch bei den grossen Gebergemeinden. Die Solidarität unter den Gemeinden ist sehr gross und in naher Zukunft sollte sich nichts daran ändern. Für Neuheim sind das sehr gute Nachrichten.

Wir kommen jetzt zu den einzelnen Abteilungen. Sie haben alle den Botschaftsbericht erhalten und ich erlaube mir, nur ganz spezielle Themen zu erläutern, die vielleicht nicht ganz selbsterklärend sind.

Präsidiales

Der wichtigste Punkt ist die Organisationsanalyse, die der Gemeinderat unter der Führung des Gemeindepräsidenten durchführen will. Dafür haben wir CHF 35'000 budgetiert. Im Prinzip geht es darum herauszufinden, ob unsere Verwaltung richtig aufgestellt ist, um die stetig gestiegenen Anforderungen auch in Zukunft meistern zu können. Aus diesem Grund brauchen wir eine externe Begleitung, die uns dann entsprechende Vorschläge unterbreitet. Falls Sie mehr Interesse zur Organisationsanalyse haben, gibt Ihnen der Gemeindepräsident sicher im Anschluss noch zusätzlich Auskunft. Weiterhin möchte ich erwähnen, dass sich der Gemeinderat entschieden hat, die Gewerbeausstellung im 2020 mit CHF 22'000 zu unterstützen.

Finanzen

Erfreulich ist, dass wir keine zusätzlichen Kredite aufnehmen mussten. Obwohl die Zinsen eigentlich billig wären, könnten wir relativ günstig Schulden machen. Es ist aber ganz klar Strategie des Gemeinderats, dass wir nicht Schulden auf Vorrat machen, sondern wenn immer möglich mit unserer laufenden Liquidität unsere Kosten finanzieren. Details zu den Steuern habe ich bereits erwähnt. Noch ein Wort zu den Konzessionen: Diese sind im Budget 2019 eher zu hoch budgetiert gewesen. Wir haben diese jetzt an die Rechnung 2018 angepasst. Aus diesem Grund sehen Sie dort die Reduktion.

Bildung

Die Bildung ist traditionellerweise für Neuheim der grösste Kostenblock. Erfreulich möchte ich erwähnen, dass die Zahlen bei der schulergänzenden Betreuung nach oben zeigen, was ganz klar das Bedürfnis bei der Bevölkerung aufzeigt. Das hat natürlich auch Kosten zur Folge. Das gleiche gilt für das Mittagsmodul, was sich stetig an Beliebtheit erfreut. Beim Kindergarten sind Kosten höher, weil jetzt alle Kinder am Mittwoch Unterricht haben. Wie ich bereits einleitend gesagt habe, wird aufgrund von höheren Schülerzahlen eine zweite erste Primarklasse eröffnet, natürlich auch mit Kostenfolge. Bei den Sonderschülerkosten ist mit höheren Ausgaben zu rechnen, was einerseits Ausgaben sind aber natürlich auch gewisse Rückerstattungen vom Kanton mit sich bringen. Bei der Logopädie konnte die ausgeschriebene Stelle nicht vollständig besetzt werden. Was einerseits tiefere Kosten verursacht, andererseits müssen wir die Kinder, die diese Leistungen in Anspruch nehmen, nach Baar schicken, damit sie dort die entsprechenden Angebote wahrnehmen können. Falls Sie zur Abteilung Bildung zusätzliche Fragen haben, steht Ihnen die Schulpräsidentin Monika Ulrich gerne zur Verfügung.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Bau und Planung

Wie einleitend auch schon mal erwähnt, haben wir hier die höchsten Aufwendungen zu verzeichnen. Fangen wir bei den Löhnen des Verwaltungspersonals an. Einerseits budgetieren wir einen zusätzlichen Mitarbeitenden im Bereich Bauverwaltung, Baurecht auf temporärer Basis. Dann hat sich der Gemeinderat entschieden, eine zusätzliche Stelle in der Abteilung Bau und Planung zu budgetieren. Wir möchten da aber der Organisationsanalyse nicht vorgreifen, möchten aber die Möglichkeit haben, dass falls Bedarf vorhanden ist, wir Mitte Jahr eine Anstellung vornehmen könnten. Nach meinen Ausführungen zum Budget 2020 wird der Vorsteher dieser Abteilung, Daniel Schillig, einige Ausführungen dazu geben, damit Sie die volle Transparenz haben. Zusätzlich haben wir mehrere komplexe baurechtliche Verfahren zu erledigen, beispielsweise illegale Bauten, mit denen der Gemeinderat von Amtes wegen konfrontiert ist und Rechtssicherheit herstellen muss. Die Prozesse sind derart komplex, welche eine kleine Gemeinde wie Neuheim ohne Beizug von entsprechenden Rechtsspezialisten nicht bewerkstelligen kann. Der Gemeinderat hat letzte Woche mit dem Gemeinderat Baar das jährliche Treffen gehabt und wir haben dies generell etwas diskutiert. Einfach zum Vergleich: Der Gemeinderat Baar hat 16 Mitarbeitende in der Bauabteilung und zwei davon sind vollzeitliche Juristen. Auch bei der Abteilung Bau und Planung stehen positiv zu Buche die tieferen Abschreibungskosten, aufgrund von der Umstellung. Bei der Wasserversorgung ist mit höheren Kosten zu rechnen, weil eine private Wasserversorgung aufgehoben wird. Gemäss Wasserreglement muss die Einwohnergemeinde Neuheim den Anschluss an die Wasserversorgung sicherstellen. Generell sind die Kosten bei der Wasserversorgung am Steigen. Wir haben aber auch in diesem Bereich durch die Umstellung der Abschreibungsmethode gewisse tiefere Aufwände rausholen können.

Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr

Der Aufwand gegenüber des Budgets 2019 und der Rechnung 2018 ist signifikant tiefer. Auf Seite 13 im Botschaftsbericht sehen Sie die wichtigsten Erklärungen. Generell profitiert vor allem diese Abteilung von der Umstellung der Abschreibungsmethode. Was zu erwähnen ist, ist der Wegfall des Baus der Asylunterkunft, welche wir aufgrund von Vorgaben des Kantons nicht mehr bauen müssen. Wie Sie vielleicht aus der Presse erfahren haben, verfolgt der Gemeinderat die Strategie, Asylanten nach Möglichkeit in privaten Liegenschaften unterzubringen. Dazu steht die Abteilung Soziales und Gesundheit mit Liegenschaftsbesitzer in Kontakt. Diese Strategie wird vom Kanton unterstützt. Sie sehen bei dieser Abteilung zwei Positionen im Betrag von je CHF 30'000 für Planungen und Gutachter. Einerseits geht es um die Zukunft des Chiemattschulhauses und andererseits um verkehrstechnische Massnahmen umzusetzen. Falls Sie dazu noch Fragen haben, steht Ihnen der Vorsteher dieser Abteilung, Roger Bosshart, gerne zur Verfügung.

Soziales und Gesundheit

Ich möchte hier die Gründung einer neuen Kommission im Jahr 2020 erwähnen. Die Strategie des Gemeinderats beinhaltet, die Anliegen der Senioren besser Rechnung tragen zu können. Darum gründen wir eine Seniorenkommission. Bei den Löhnen des Verwaltungs- und Betriebspersonals ist die Stelle Leitung Jugendarbeit aufgehoben worden. Diese Aufgaben sind an die Sachbearbeitung und Betreuer verteilt worden. Mit den freigegebenen Ressourcen wird ein Teil von der geplanten Funktion soziokulturelle Animation finanziert. Zusammenfassend kann man von einer Ressourcenverschiebung von theoretischen und konzeptionellen Aufgaben zu Gunsten von effektiver Betreuungsarbeit bei den Jugendlichen sprechen. Ich möchte noch etwas zur wirtschaftlichen Sozialhilfe sagen, die, wie Sie wissen, nach Baar ausgelagert wurde. Diese Auslagerung hat sich finanziell aber auch qualitativ bis jetzt durchaus gelohnt. Falls Sie zu dieser Abteilung noch Fragen haben, dürfen Sie diese nachher Andreas Bächtold, zuständiger Gemeinderat, stellen.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Rückstellungen, Spezialfinanzierungen und Reserven

Hier zu erwähnen sind eigentlich nur die Zunahme bei der Wasser- und Abwasserversorgung aufgrund von den Investitionen die gemacht werden müssen. Wir haben im 2020 nicht vor, die Steuerschwankungsreserve aufzulösen. Bei der Abwasserversorgung sind Kosten von CHF 326'000 budgetiert. Das ist im Zusammenhang mit einer notwendigen Verlegung der Abwasserleitung beim Neubau Lamat. Zusätzliche Erklärungen dazu finden Sie im Botschaftsbericht auf Seite 16 sowie von Daniel Schillig, der dies nachher noch genauer erklären wird. Einfach gesagt, führt die jetzige Abwasserleitung quer und direkt durch das Baufeld und somit unter der zukünftigen Tiefgarage. Der Gemeinderat hat sich entschieden, diese Leitung umzulegen. Dies hat vor allem praktische Gründe. Bei einem Schaden an dieser Leitung wären Reparaturen nur mit erheblichen Mehrkosten verbunden. Der Gemeinderat stützt sich einerseits auf das Abwasserreglement § 9 Abs. 2, welches dazumal von der Gemeindeversammlung verabschiedet worden ist. Wie im Botschaftsbericht erläutert, haben wir gar keine andere Wahl gehabt, als das so auszuführen. Dies ist der Grund, warum es für dieses Geschäft keinen Investitionskredit gibt. Die knifflige Lage hat den Gemeinderat dazu bewogen, bei der Finanzdirektion vorstellig zu werden um abschliessend zu erfahren, wie dem Umstand Rechnung getragen werden soll, eigentlich müsste man einen Investitionskredit machen vom Betrag her aber wir haben ein Abwasserreglement, welches über dem steht. Das Antwortschreiben von der Finanzdirektion hat diesem Verfahren recht gegeben. Dies ist auch der RPK mitgeteilt worden. Wir sind uns aber durchaus bewusst, dass der Gemeinderat im letzten Dezember zurückgepfiffen worden ist, wo gebundene Ausgaben ohne Investitionskredit budgetiert worden sind. Der Gemeinderat hat sich dann entschlossen, freiwillig die gebundenen Ausgaben über CHF 100'000 entgegen der expliziten Kompetenz im Finanzhaushaltsgesetz, der Gemeindeversammlung einen Investitionskredit in diesem Fall zu unterbreiten. Wir haben dies selbstverständlich, auch bevor wir die Antwort von der Finanzdirektion hatten, diskutiert und beraten. Aber aufgrund des Abwasserreglements, welches die Gemeindeversammlung verabschiedet hat, wäre es sehr paradox gewesen, wenn man dem selben Gremium einen Vorschlag unterbreiten würde, welchen Sie explizit dem Gemeinderat als zwingenden Auftrag delegiert haben. Dieses Vorgehen ist von der Finanzdirektion explizit gestützt worden. Das gleiche Konzept wird bei der Verlegung der Abwasserleitung bei der Hinterburg angewendet. Dort ist aber aufgrund der Strassensanierung, welche jetzt im Gange ist, die Situation etwas anders. Auch hier finden Sie weitere Erklärungen auf Seite 17 im Botschaftsbericht plus die späteren Ausführungen vom Bauchef. Für den Neubau Lamat wird für den Bau der Trinkwasserleitung ein Betrag von CHF 124'000 nötig. Auch diese Aufgabe ist gemäss Wasserversorgungsreglement eine gebundene Ausgabe. Dann haben wir noch zwei Geschäfte, welche Ihnen im Traktandum fünf und sechs vorgestellt werden. Einerseits handelt es sich um die Sanierung der Steuerungsanlage unserer Kläranlage im Tal und andererseits um die Erstellung einer Ringleitung bei der Hinterburg. Aufgrund von dieser speziellen Ausgangslage betreffend Neubau Wasserleitung Lamat und Verlegung der Abwasserleitung Hinterburg wird der Bauchef nachher noch zusätzliche Ausführungen machen. Beim Traktandum vier wird Ihnen der Vorsteher der Abteilung Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr, Roger Bosshart, das Projekt WC Chilematt genauer vorstellen, damit Sie sich ein besseres Bild darüber machen können. Aufgrund von den guten Abschlüssen der vergangenen zwei Jahre schlägt Ihnen der Gemeinderat, trotz budgetierten Verlust, einen Steuerrabatt von vier Prozent vor. Dies ist als Kompensation zu sehen für die zu viel eingenommenen Steuererträge in den letzten Jahren. Dann hat der Gemeinderat für Neuheim relativ hohe Investitionen vor allem im Bereich Wasser- und Abwasserversorgung in den nächsten Jahren geplant. Aufgrund der momentanen Finanzlage hat sich der Gemeinderat entschieden, 2020 keine Entnahme aus der Steuerschwankungsreserve vorzunehmen. Wir präsentieren Ihnen einen budgetierten Verlust von CHF 354'500. Die Verschuldung wird gemäss Budget 2020 leicht zunehmen. Ich hoffe, ich habe Ihnen das Budget 2020 möglichst verständlich präsentieren können, so dass Sie eine gute Grundlage haben, um darüber abstimmen zu können. Ich übergebe jetzt das Wort an Daniel Schillig für zusätzliche Ausführungen zu den Wasserprojekten und zur Strategie in der Bauabteilung.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Ich äussere mich kurz zur Situation in der Bauabteilung, denn als Bürger haben Sie das Recht zu wissen, wo wir da im Moment stehen. Im Mai 2019 konnte die Nachfolge des Bauverwalters die Stelle antreten. Sie können sich vielleicht erinnern, wir haben Frau Schedler an der letzten Gemeindeversammlung als Nachfolgerin begrüsst. Leider hat sie ihre Kündigung ausgesprochen und wird die Gemeinde per 31.12.2019 wieder verlassen. Warum ist das so gekommen?

Wir hatten in der Bauabteilung eine Person, die dreissig Jahre für die Gemeinde gearbeitet hat, in die Position hineingewachsen ist und all die Aufgaben erfüllen konnte. Spezialität der Gemeinde Neuheim ist, dass wir neben der Verwaltung, den raumplanerischen Fragen und den Bewilligungen noch die Kläranlage haben – also eine weitere Aufgabe, die eigentlich auch eine Ausnahme ist, da in der Regel die Wasserversorgung oft Korporations- oder Genossenschaftsarbeit ist. Obwohl wir uns sehr bewusst gewesen sind, dass da ein rechter Berg Arbeit auf die Nachfolge zukommt, stelle ich klar fest, dass es uns nicht hundertprozentig gelungen ist, den Übergang sicher zu stellen. Ein weiterer Aspekt, an dem wir auch versucht haben zu arbeiten und leider auch zu wenig weit gekommen sind ist der Umstand, dass wir zu wenig Strukturen haben. Wir haben versucht Strukturen aufzubauen, die in der Vergangenheit oft auch an der Person gewesen ist. Darum sind wir jetzt dran und ich komme zu den Ausführungen im Budget und wer jetzt für die Gemeinde Neuheim arbeitet. Wir haben Springer eingestellt. Ein Springer der seit Oktober bei uns ist. Das ist eine Person, die im Stundenlohn für die Abteilung Bau und Planung arbeitet. Diese Person, Herr Fabio Wintsch, wird noch weit ins Jahr 2020 beschäftigt werden und er wird die Abteilung führen und leiten. Zusätzlich haben wir noch eine 50 %-Stelle als Springer ab Januar 2020 angestellt, damit wir mit 1,5 Personen die Abteilung weiterführen können. Wichtig ist jetzt, dass wir Strukturen aufbauen können, sodass neue Leute verstehen, wie das Ganze funktioniert. Dies haben wir bis jetzt nicht gehabt, werden es aber erarbeiten.

Wie es Marcel Güttinger schon gesagt hat, ist einer von den wesentlichen Punkten unter dem Konto 403.3132 die externen Berater und er schon klar deklariert hat und ich nochmal bestätige. Dies sind Rechtsanwaltskosten die hauptsächlich für den Bereich illegal gebaute Wohnungen sind, die nach und nach hervorkommen und geklärt werden müssen. Es ist ein grosser Betrag, ich weiss das. Wir sind einfach mit dieser Situation konfrontiert, was vielleicht auch schon 10, 20 Jahre zurückliegt. Wir müssen es anpacken und erledigen. Und wenn ich das jetzt etwas ausführlich gesagt habe auch im Zusammenhang mit der Nachfolgeregelung, damit Sie verstehen welche Strategie wir jetzt fahren wollen. Im Moment wickeln wir auch heikle Fragen mit den Springern ab und wenn die Verwaltungsanalyse ausgeführt und die Resultate, die Aufwendungen und der Ressourcenbedarf u. a. auch von Bau und Planung vorliegen, wird es Mitte des Jahres ein Thema, die Stelle wie gewohnt auszuschreiben. Aber im Moment wollen wir den Berg von Arbeit, den es jetzt gerade gibt, strukturieren und die heiklen Fragen wollen wir als erstes mit den Springern anpacken. Das ist das, denke ich, was Sie wissen müssen und ein Gefühl für die ganze Fragestellung bekommen.

Dann würde ich weiterfahren mit den gebundenen Ausgaben Abwasserleitung Lamat. Die Leitung muss verlegt werden, auch wenn das eigentlich schon im Bereich des Randes ist. Das Bau Feld muss im Grundsatz bebaut werden können, wir alle wollen ja, dass die grüne Wiese möglichst ausgenutzt wird und darum kommt die Leitung schlicht und einfach in den Weg. Wir wollen nicht, dass die Leitung überbaut wird, wenn es überhaupt gegangen wäre, denn zum Teil ist sie zu wenig tief. Aber grundsätzlich wollen wir die Leitung nicht überbauen und darum wird die Leitung an den Rand verlegt. Der Umstand, dass wir dort an der Grundstücksgrenze sind, nahe der Böschung, ist einer der Aspekte, dass eine Hangsicherung gemacht werden muss weil es zum Teil vier Meter in den Boden geht. Wir sind uns bewusst, dass das grosse Kosten sind und weisen darauf hin, dass alle Leitungen die in den Bereich Entwässerung fallen, darin enthalten sind und die Fragestellung vom Tisch sein sollte.

Dann komme ich zum Neubau Trinkwasserleitung. Das Gebiet muss erschlossen werden, die Gemeinde hat Erschliessungspflicht und wir wollen sicherstellen, dass wir dort tipptopp weiterfahren können, d. h. Ringleitungen weiterbauen die schon bestehen und hängen diese alle zusammen. Sie wissen, es ist ein wesentlicher Aspekt, dass wir möglichst die Versorgungssicherheit haben, wenn es mal einen Schaden gibt. Zum Beispiel wird die Leitung im Bereich Birkenstrasse angehängt und dort wird auch der Ringverbund für die Zukunft sichergestellt. Dort auch, wie gesagt, es ist eine gebundene Ausgabe, weil wir als Gemeinde die Erschliessungspflicht haben.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Der dritte Teil, die Verlegung der Abwasserleitung Hinterburg: Dort haben wir die Situation, dass der Kanton die Strasse saniert und es eine Bachrenaturierung gibt, was zum Teil ein Erschwernis ist, da wir mit den Leitungen unter dem Bach durch müssen, was auch eine schöne Stange Geld kostet. Aber vom Effekt ist es auch so, die Kantonsstrasse gehört in dem Bereich dem Kanton. Wir sind der Werkbetreiber und dürfen die Leitungen drin haben. Wenn der Kanton etwas ändert, müssen wir mit unserer Werkleitung verschwinden, wenn es sein muss oder es muss etwas angepasst werden. Im gleichen Atemzug wird natürlich alles saniert, was saniert werden muss und die Leitungen die noch gut sind werden drin gelassen, was von den Ingenieuren beurteilt wird.

Markus Simmen, Präsident RPK

Geschätzte Anwesende. Die Rechnungsprüfungskommission durfte wieder das Budget prüfen. Nachdem sie das gemacht hat, hat sie das auch einerseits mit der Verwaltung und andererseits mit dem Gemeinderat angeschaut. Gestützt auf die Prüfungen beantragt die RPK, das Budget 2020 mit dem entsprechenden Steuerfuss zu genehmigen.

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Herzlichen Dank Markus Simmen. Das Wort ist frei und es können Fragen zu den einzelnen Abteilungen gestellt werden.

Diskussion:

Keine.

Antrag des Gemeinderats

1. Der Steuerfuss sei für das Jahr 2020 auf 65 % des kantonalen Einheitssatzes festzulegen. Zusätzlich sei wiederum ein Steuerrabatt von 4 % zu gewähren.
2. Die Hundesteuer für die Hofhunde der Landwirtschaft sei bei CHF 10.00 und für alle übrigen Hunde bei CHF 60.00 festzulegen.
3. Das vorliegende Budget 2020 sei zu genehmigen.

Beschluss

1. Der Steuerfuss wurde für das Jahr 2020 auf 65 % des kantonalen Einheitssatzes festgesetzt. Zusätzlich wird ein Steuerrabatt von 4 % gewährt.
2. Die Hundesteuer für die Hofhunde der Landwirtschaft wurde auf CHF 10.00 und für alle übrigen Hunde auf CHF 60.00 festgelegt.
3. Das vorliegende Budget 2020 wurde einstimmig genehmigt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 3:	Kenntnisnahme des Finanzplans und der Finanzstrategie für die Jahre 2020 bis 2023
---------------	---

Marcel Güttinger, Gemeinderat Finanzen

Ich verspreche Ihnen, es geht nicht so lange wie beim Budget. Im Traktandum drei möchte ich Ihnen den Finanzplan für die Jahre 2020 bis 2023 zur Kenntnis bringen. Darüber stimmen wir nicht ab. Es soll Ihnen aber einen Einblick in die strategische Planung des Gemeinderates für die Zukunft geben. Der vorliegende Finanzplan steht im Zeichen der Werterhaltung unserer Infrastruktur. Zu erwähnen sind Wasser- bzw. Abwasserversorgung sowie die Zukunft des Chilemattschulhauses. Bis 2023 sind hohe Investitionen geplant, z. B. Strassensanierungen und die Umsetzung des landwirtschaftlichen Entwicklungskonzepts (LEK). Nach wie vor bleibt sich der Gemeinderat dem Motto treu: machbares vor wünschbarem zu trennen. Wir streben, wie letztes Jahr angekündigt, einen langfristigen stabilen Steuerfuss von 65 % an. Je nach Finanzlage wird Ihnen der Gemeinderat von Jahr zu Jahr vorschlagen, ob ein Steuerrabatt gegeben werden kann oder nicht. Um die Investitionen finanzieren zu können planen wir, mit heutigem Wissensstand, die Steuerschwankungsreserve sukzessive aufzulösen. Sie sehen die grafische Darstellung über unsere Steuerfüsse inklusive Rabatt. Ich glaube, dies ist eine erfreuliche Entwicklung. Die Tendenz zu tieferen Steuerfüssen ist auch in anderen Gemeinden Realität. Bei der Abteilung Bildung kommen erst ab 2021 grössere Investitionen auf uns zu. Es handelt sich dabei um wiederkehrende Investitionen in die IT-Infrastruktur. Bei der Abteilung Bau und Planung werden die Sanierung der Industrie- und Hinterburgstrasse ein Thema. Bei der Abteilung Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr stehen auch diverse Sanierungen an. Die werden wir Ihnen zu gegebener Zeit als Investitionskredit zur Abstimmung unterbreiten. Wie gesagt, hier sind diverse Sanierungen geplant, wie die WC-Anlage beim Schulhaus Chilematt. Darüber können Sie nachher beim Traktandum vier abstimmen. Für 2021 sind CHF 250'000 für die teilweise Erneuerung der Wasserleitungen budgetiert. Zusätzlich haben wir noch diverse Vorprojekte und Sanierungen im Wasserbereich geplant.

Hier sehen Sie unsere zu verzinsende Schulden, die absolut tiefer sind aber auch schon aufgrund proportional zu unseren wachsenden Haushalten eigentlich deutlich kleiner sind als in den Vorjahren, obwohl sie bis 2023 ansteigen werden, gemäss heutiger Planung. Die Höhe der Verschuldung ist für Neuheim machbar und wäre eigentlich gemäss Finanzplan von vor zwei Jahren viel höher ausgefallen. Der vorliegende Finanzplan steht im Zeichen der Werterhaltung der Infrastruktur. Wie gesagt, bis 2023 haben wir hohe Investitionen geplant und das Motto, machbares vor wünschbarem, ist nach wie vor aktuell aber immer mit Revision, dass wenn wir eine Investition tätigen, diese so machen, dass sich die Investition auch lohnt. Die billigste, einfachste Version ist nicht immer die beste, auf lange Sicht gesehen. Wie wir dies auch schon bei vergangenen Projekten gesehen haben. Wir streben, wie letztes Jahr angekündigt, einen langfristigen Steuerfuss von 65 % an und je nach Finanzlage wird von Jahr zu Jahr entschieden, ob ein Steuerrabatt drin liegt oder nicht. Das ganze finanzieren wir ohne die Steuerschwankungsreserve aufzulösen.

Diskussion:
Keine.

Beschluss

Der Finanzplan und die Finanzstrategie für die Jahre 2020 bis 2023 wurden zur Kenntnis genommen.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 4: Kreditbegehren von CHF 140'000 (inkl. MwSt.) für eine öffentliche WC-Anlage beim Spielplatz Chilematt

Roger Bosshart, Gemeinderat Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr

Gedächtnisprotokoll:

Roger Bosshart stellt das Traktandum mithilfe der Präsentation und des Botschaftsberichts vor und gibt Auskunft über die Kosten.

Alois Zürcher

Gedächtnisprotokoll:

Empfiehlt bei der Frauenseite zwei WC zu installieren, um ein Anstehen vor der WC-Anlage zu vermeiden. Zudem macht er den Vorschlag, ein Vordach als Regenschutz anzubringen.

Fabian Keiser

Gedächtnisprotokoll:

Weist darauf hin, ein Vordach an die WC-Anlage anzubringen und einen zusätzlichen WC-Anschluss zu installieren.

Tonaufnahme:

Für grössere Feste macht es sicher Sinn, dass man einen Anschluss für einen WC-Wagen hat. Es bringt nichts, wenn der Rest des Jahres eine unbenutzte WC-Anlage dort steht. Es ist ein Einwand, um darüber nachzudenken. Denn es kostet nicht viel, wenn man eh am Bauen ist, dass man einen schlaun Erschliessungspunkt der Kanalisation hat.

Roger Bosshart, Gemeinderat Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr

Danke Fabian, das nehmen wir gerne so auf. Seit Jahren möchte ich gerne ein Vordach beim Gemeindehaus. Die Denkmalpflege hat dazu Einwende. Wir werden es nochmal prüfen. Gibt es sonst noch Fragen?

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Danke Roger Bosshart. Ich stelle fest, es gibt einen Antrag, das Nein gestimmt werden soll. D. h., wir werden eine ganz normale Abstimmung machen.

Antrag des Gemeinderats

Der Kredit in der Höhe von CHF 140'000 (inkl. MwSt.) für die öffentliche WC-Anlage beim Spielplatz Chilematt sei zu genehmigen und zulasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Beschluss

Dem Kreditbegehren von CHF 140'000 (inkl. MwSt.) für die öffentliche WC-Anlage beim Spielplatz Chilematt wurde zulasten der Investitionsrechnung mehrheitlich zugestimmt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 5: Kreditbegehren von CHF 154'000 (inkl. MwSt.) für die Sanierung der Elektro-, Mess-, Steuer-, Regel- und Leittechnik (EMSRL-Technik) der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Tal

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Ich nehme an, die meisten von Ihnen kennen die ARA Tal. Wenn man von Sihlbrugg kommt, befindet sie sich auf der linken Seite, bevor man später an der KIBAG vorbeifährt. Ich möchte dazu noch zwei, drei Erklärungen machen. Ich deklariere klar, dass das Amt für Umweltschutz die Aufsicht der ARA hat und die Gemeinde Neuheim betreibt sie. Aber, dass die Abwassermesswerte stimmen, dafür ist das Amt für Umweltschutz zuständig. Ich deklariere Ihnen klar, dass das Amt für Umweltschutz oft bei uns vorstellig wird und sagt, dass sie es tendenziell gerne hätten, dass wir am restlichen Verbund anschliessen würden. Die Situation kann man aber klar deklarieren, dass im Moment, wenn man eine Leitung oder wenn man die ARA aufheben will, haben wir nirgends in den Nachbargemeinden eine Anschlussmöglichkeit, um das Abwasser dort hinzuleiten. Also wir sind dort etwas im Klinsch: einerseits gibt es die Erwartungshaltung vom Kanton und das wir das prüfen sollen und andererseits ist es heute nicht möglich irgendwo anzuhängen, vermutlich wäre das in Baar. D. h., ja die Frage ist da, ob man das noch weiterhin betreiben soll, der Kanton stellt die Frage, Tatsache ist, wir können nicht anhängen. In einem Zeithorizont von 10, 15 Jahren wird die Anlage auf jeden Fall so bestehen bleiben. Darum müssen wir sie kontinuierlich immer wieder aufrüsten. Wir müssen schauen, dass die geforderten Wasserwerte den geforderten Normen und Vorgaben entsprechen. Wenn Sie die Vorlage genau studiert haben ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass das Wort Messtechnik das eine oder andere Mal schon aufgetaucht ist, dass man schon investiert hat. Sie können es sich so vorstellen: Man hat im Aussenbereich im letzten Jahr die Messtechnik auferüstet und ist jetzt auf dem neusten Stand. Und worüber wir heute reden ist die Steuerung im Innenbereich, so zu sagen die Zentrale im Gebäude. Haben Sie Fragen zu diesem Geschäft?

Diskussion:

Keine.

Antrag des Gemeinderats

Der Kredit von CHF 154'000 (inkl. MwSt.) für die EMSRL-Sanierungsarbeiten in der ARA Tal sei zu genehmigen und zulasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Beschluss

Das Kreditbegehren CHF 154'000 (inkl. MwSt.) für die EMSRL-Sanierungsarbeiten in der ARA Tal wurde zulasten der Investitionsrechnung einstimmig bewilligt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 6: Kreditbegehren von CHF 214'000 (inkl. MwSt.) für den Ausbau der Ringwasserleitung in der Hinterburgstrasse

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Ich deklariere klar, dass man, obwohl wir heute an der Gemeindeversammlung über das Geschäft reden, Teile dieser Wasserleitung bereits verlegt hat. Warum haben wir sofort gehandelt, auch wenn das unglücklich ist. Sie sehen, wir haben in Richtung Hinterburg zwei Stumpen von Hauptwasserleitungen, Versorgungsleitungen die heute schon bestehend sind und mit dem Hydrant neun und acht enden. Bereits im generellen Wasserentwicklungsplan haben wir schon im 2012 klar deklariert, dass wenn mal etwas in der Hinterburg geht, dass man dann die Verbindung sicherstellen sollte. Die beiden Hauptleitungen wurden schon vor einigen Jahren gebaut. Das sind jetzt Stumpen die bei den Hydranten enden. Jetzt ist der Kanton mit seinem Projekt gekommen und hat es ein bisschen vorverschoben, weshalb wir zu spät sind. Aber der Kanton reisst die ganze Strasse auf und macht die Wasserrenaturierung – den Bachlauf offenlegen und den Bach bauen. Wenn man die Situation beurteilt, dass es einerseits zwei so Stumpen sind, die eigentlich nahezu totes Wasser haben und man jetzt baut und die Strasse aufreisst, ist es ein absolutes Muss, dass man mit dieser Leitung reingeht und die Leitung realisiert. Das ist der Grund, und ich entschuldige mich, dass wir es schon gemacht haben – einige Meter reingelegt haben – aber man hat einfach gesehen, dass muss man realisieren, es ist jetzt der richtige Moment auch wenn wir jetzt noch keine Gemeindeversammlung haben, wir müssen auf das bauen. Zusätzlich haben wir auf Höhe Hafnerhof den neuen Hydrant. Es ist auch noch für den Feuerschutz ein wesentlicher Aspekt. Und wenn man heute am Bauen ist und eine Strasse mit einem Flüsterbelag aufreissen muss hat das enorme Kosten zur Folge, wenn man im Nachgang etwas machen will. Das ist ein weiterer Punkt weshalb wir gesagt haben, man muss jetzt realisieren, man muss jetzt mit der Leitung in den Boden damit das sichergestellt wird. Zusätzlich kann ich auch noch sagen, dass der Hafnerhof ab dieser Leitung neu versorgt wird. Im Moment gibt es dort hinten noch eine private Wasserversorgung, die die meisten Gebäude versorgt. Wir sind aber trotzdem der Überzeugung, dass nebst den Argumenten die ich jetzt schon gesagt habe, das auch zukunftsgerichtet ist, wenn es dort hinten eine bauliche Entwicklung geben könnte, die Leitungen im Boden sind. Nochmal zur Erinnerung, man muss teilweise mit den Leitungen unter dem Bach durch, was man nachher schlicht und einfach nicht mehr machen kann. Das alles zusammen hat uns bewogen, obwohl wir es verpasst haben und wir von der Bauabteilung zu spät gewesen sind, das Geschäft vorzulegen.

Alois Zürcher

Ich habe mehrere Liegenschaften in diesem Quartier und unterstütze das Projekt von der Gemeinde sehr. Ich habe auch Verständnis und finde es gut, dass der Bauchef schnell reagiert hat und das ausgenutzt hat, um die Leitung reinzulegen. Das einzige was ich etwas ungeschickt finde ist der Titel des Traktandums. Aber ich möchte eigentlich keinen Krach mit Melanie und habe darum keinen Antrag gestellt, dass der Titel geändert wird. Aber ich möchte es gleich präzisiert haben, wenn man nach zwanzig Jahren grübeln muss, wieso dies CHF 100'000 gekostet hat, wenn ja der Graben und alles schon offen ist. Ich glaube die Erklärung ist das, was man auf der Folie sieht: die Liegenschaften werden eben angeschlossen oder zumindest die Möglichkeiten dafür geschaffen. Eigentlich handelt es sich bei dem Traktandum um nichts anderes als um die Erschliessung des Quartiers Hinterburg – das Quartier Hinterburg wird an die gemeindliche Wasserversorgung angeschlossen. Weil es eben nicht erlaubt ist, den Namen des Traktandums zu ändern, möchte ich es als Präzisierungsantrag formuliert haben: Mit dem aufgelegten Projekt wird zusätzlich das Wohn- und Gewerbequartier Hinterburg durch die öffentliche Trinkwasserversorgung erschlossen. Das wäre mein Zusatzantrag - einfach wenn der Antrag von der Gemeinde durch ist, dass man sagt und klarstellt: jawohl es werden nicht nur die beiden Hydranten miteinander verbunden, das ganze Quartier wird erschlossen.

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Das ist alles richtig und korrekt, ich möchte einfach klarstellen: Die meisten Gebäude sind heute privat angeschlossen. Wenn jemand von diesen Liegenschaften in Zukunft definitiv angeschlossen wird, es liegen jetzt einfach die Stumpen im Boden zu den Liegenschaften, müssen die nach dem gültigen Wasserreglement die Anschlussgebühren zahlen. Die sind noch nicht angeschlossen, aber es ist soweit vorbereitet, dass man das einfach machen kann.

Gibt es noch weitere Wortmeldungen?

Wir kommen jetzt zuerst zu dem Zusatzantrag von Alois Zürcher: 7-JA-Stimmen, 50-NEIN-Stimmen.

Antrag des Gemeinderats

Der Kredit in der Höhe von CHF 214'000 (inkl. MwSt.) für den Ausbau der Wasserleitung in der Hinterburgstrasse sei zu genehmigen und zulasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Beschluss

Dem Kreditbegehren von CHF 214'000 (inkl. MwSt.) für den Ausbau der Ringwasserleitung in der Hinterburgstrasse wurde zulasten der Investitionsrechnung mit einer Gegenstimme zugestimmt.

PROTOKOLL

DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

vom 10. Dezember 2019, 20.00 Uhr
in der Lindenhalle (Neuhof)

Traktandum 7:	Verschiedenes
---------------	---------------

Daniel Schillig, Gemeindepräsident

Ich habe es am Anfang angesprochen. Die vom Volk gewählten Personen werden eigentlich nie verabschiedet. Bei den anderen Angestellten läuft es auf eine andere Art. Beispielsweise der Friedensrichter, in diesem Fall Toni Röllli, möchte ich bitten, kurz nach vorne zu kommen. Ich verdanke deine geleistete Arbeit Toni, als Friedensrichter für die Gemeinde. In dieser Funktion, bei der es viel Einfühlungsvermögen, gute Ideen braucht und man den Takt haben muss, um den richtigen Ton zu finden. Toni hat dies seit 2015 gemacht und wir danken dir herzlich.

Wer hätte gerne das Wort? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Dienstag, 02.06.2020, statt und ich danke herzlich für Ihr Interesse.

Für das Protokoll



Annett Noack und Martina Müller
Gemeindekanzlei

Genehmigt anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 12. Mai 2020